

von Stephan Herold



Die Entscheidung

Jedes Jahr geistern unter den Referendaren in der Zivilstation drei Begriffe durch den Raum – Verwaltungsstation, Speyer und BierBar.

In einen zusammenhängenden Satz bekommt man diese drei Worte nur schwer, dabei kann es doch so einfach sein: Die Verwaltungsstation kann man in Speyer absolvieren und in Speyer, da ist (auch) die Bier-Bar.

Doch letztere soll keinesfalls die Entscheidung beeinflussen. Ich selbst hatte mich im Dezember 2013 entscheiden müssen, ob ich drei Monate in einer Behörde mit muffigen Akten verbringen oder lieber an die wahrscheinlich legendärste Universität unter Juristen gehen sollte.

Dieser Erfahrungsbericht soll nun helfen, Euch ein Bild von dieser besonderen Verwaltungsstation zu geben und eine Entscheidung zu treffen.

Speyer und Umgebung

Der erste Gedanke ist natürlich: Wo liegt dieses Speyer überhaupt? Die von den Römern gegründete Stadt gehört noch zur Rheinland-Pfalz und ist direkt am Rhein gelegen. Dieser ist zugleich die natürliche Grenze zu Baden-Württemberg. In der unmittelbaren Nähe sind Heidelberg, Mannheim

und Ludwigshafen sowie Hockenheim mit dem legendären Hockenheimring.

Die Deutsche Universität für Verwaltungswissenschaften (DUV) ist eine sog. Campusuni, da Hörsäle, Lehrstuhlgebäude und zwei Wohnheime direkt auf dem Hochschulgelände untergebracht sind. Wenn man also ein Zimmer im Wohnheim ergattert, sind die Wege sehr kurz. Die Einzel- und Doppelzimmer kosten zwischen 260 und 270 Euro pro Monat. Wer wider Erwarten nicht im Wohnheim untergebracht sein sollte, kann aber auch leicht ein privates Angebot in Speyer oder dem Nachbardorf Dudenhofen finden, da die DUV extra eine Kontaktliste online bereithält.

Wir Thüringer Referendare dürfen uns allerdings besonders glücklich schätzen, da wir die einzigen sind, die pro Monat bis zu 300 Euro Mietkosten sowie Trennungsgeld und die Kosten für die Hin- und Rückfahrt (einmalig) vom Land erhalten. Wegen der doppelten Haushaltsführung können wir zudem steuerliche Vorteile geltend machen. Allerdings muss man selbst erst einmal in Vorkasse gehen, bekommt das Geld allerdings nach der Verwaltungsstation zurückerstattet.

Die Ausbildung

Das Vorlesungsangebot ist breit aufgestellt und vor allem interdisziplinär, da nicht nur Rechtsreferendare, sondern auch Verwaltungswirte, Master-Studenten, Wirtschaftsreferendare, Aufbauhörer und seit 2015 auch LL.M.-Studenten an der

DUV als „Hörer“ eingeschrieben sind.

In den mindestens 20 Semesterwochenstunden müssen sich mindestens ein Seminar und eine projektbezogene Arbeitsgemeinschaft befinden, doch erreicht man aufgrund der spannenden Kolloquien oder allgemeinen und besonderen verwaltungsrechtlichen Vorlesungen schnell die Grenze von 30 Wochenstunden.

Hinzu kommt noch die Möglichkeit, Repetitorien im öffentlichen, aber auch im Zivil- und Strafrecht zu besuchen, was natürlich eine erstklassige Examensvorbereitung ist, die es bei einer Behörde in Thüringen normalerweise nicht gibt.

Und natürlich kommt auch das Thüringer Landesrecht nicht zu kurz! In regelmäßigen Abständen kommt freitags und samstags immer ein Richter aus Thüringen nach Speyer gefahren, um das Thüringer Landesrecht näher zu bringen und natürlich um zwei Klausuren - wie in der „regulären“ AG in der Heimat - zu schreiben. Auch der Klausurenkurs bleibt nicht erspart, doch kann dieser entweder montags oder ggf. auch dienstags geschrieben werden, wenn der Stundenplan am Montag dies nicht zulässt.

Darüber hinaus kann man aber auch noch Sprachkurse belegen und vor allem einmalige Veranstaltungen besuchen. Besonders hervorzuheben sind hierbei das sog. Leadership-Training in der Simulation AMNE und das Rhetorikseminar: Vorträge und Präsentation

binnen kurzer Zeit halten, den Auftrag im Team unter Druck erarbeiten, Verhandeln sowie Statements und Presseerklärungen abgeben.

Mit solchen Kursen, aber auch Seminaren zur Mitarbeiterführung oder Bewerbungstraining für den Höheren Dienst kann man seine „Soft-Skills“ sehr verbessern. Wo gibt es noch einmal eine solche Chance?!

Um in den Kursen auch seine schriftlichen Arbeiten, Vorträge oder den Stoff vorzubereiten, gibt es eine Bibliothek in der Uni, die täglich geöffnet ist. Wem das nicht genügt, der kann sich auch kostenlos in der Rheinlandpfälzischen Landesbibliothek anmelden, die keine 100 m entfernt ist.

Insgesamt sind die Lehrveranstaltungen auf einem recht hohen Niveau und von der steten Mitarbeit durch die Hörer geprägt. Da alle Studenten schon (mindestens) einen Hochschulabschluss haben, wird viel Wert auf Eigenverantwortung und Vorträge gelegt. Nicht umsonst gilt die DUV als die Kaderschmiede für den öffentlichen Dienst!

Das Leben als Hörer

Selbstverständlich hat die Uni Speyer auch ein aktives Studentenleben. Wöchentlich finden die Länderparties statt,

welche die Referendare aus dem jeweiligen Bundesland selbst organisieren. Dabei wählen sie auch immer ein auf die (Ausbildungs-) Heimat bezogenes Motto: Die legendäre Boots-Party der Niedersachsen, Bierfest mit Fassanstich der Bayerischen Referendare oder aber Bad-Taste- und 90er-Parties wie auch weitere lustige Feiermaximen.

Wer noch öfter feiern, aber nicht erst in die Stadt laufen möchte, kann in einen dunklen Raum in den Keller gehen, in dem die Wände von diversen Jahrgängen mit Edding kunstvoll gestaltet und der Boden mit klebrigen Getränken verschönert wurden. Die eigentliche Lebensader des Hörerlebens – die famose *BierBar*.

Doch nicht nur die nächtliche Freizeitgestaltung ist abgesichert, denn die Hörschaftsvertretung mit ihren Referaten bietet auch zahlreiche Sportkurse, interessante Ausflüge in die Nachbarstädte, gemeinsame internationale Kochkurse, Wanderungen im schönen Rheinland wie auch ein Treffen mit dem Bürgermeister der Brezelstadt an. Und natürlich wurden auch die Spiele der Fußball-Weltmeisterschaft im Sommer 2014 auf der Großleinwand des AudiMax angeboten.

Wer weitere Ideen hat, kann diese in einem der Referate der Hörschaft jederzeit umsetzen oder bewerben.

Klassenfahrt oder Elite-Universität?

Das Studium in Speyer kann einem natürlich aufgrund der vielen Feieraktivitäten wie eine dreimonatige Klassenfahrt vorkommen. Doch sollte die Ausbildung mit ihrem hohen Niveau und der zusätzlichen Examensvorbereitung klar im Vordergrund stehen.

Speyer ist letztlich das, was Ihr draus macht!

